



Antwort zur Anfrage Nr. 1331/2021 der FDP im Ortsbeirat Mainz-Mombach betreffend
Autoposer Hauptstraße (FDP)

Die Anfrage wird wie folgt beantwortet:

Finden über die Geschwindigkeitsmessungen (siehe Antwort zur Anfrage Nr. 0676/2021 der SPD) hinausgehende Kontrollen statt?

Zu 1. und 2:

Der örtlich zuständigen Polizeiinspektion sind bislang keine Beschwerden zugegangen, die sich themenbezogen konkret auf die Hauptstraße in Mainz-Mombach beziehen würden.

Das grundsätzliche Phänomen der „Autoposer“ ist der Polizeidirektion Mainz bekannt. Hier werden in unregelmäßigen Abständen, insbesondere in den wärmeren Monaten, zielgerichtete Kontrollstellen durchgeführt. Das Hauptaugenmerk richtete sich bislang auf die Mainzer Innenstadt, also Alt- und Neustadt betreffend. Auf Grund der während der „Hochzeiten“ der Pandemie bedingten Schließungen von Cafés, Restaurants und ähnlichen Betrieben fehlte den sog. „Autoposern“ ein Großteil des vermeintlichen Publikums. Auf Grund dessen wurden in dieser Zeit weniger Kontrollen mit der Zielrichtung durchgeführt.

In Mombach haben bislang keine zielgerichteten Kontrollen stattgefunden; Ausnahmen bilden Verkehrskontrollen im Rahmen der Streifentätigkeit dar, die aber nicht dokumentiert werden.

Teilweise erfolgen hier auch Absprachen mit der Polizei Hessen, um einem Verdrängungseffekt in die jeweilig andere Richtung entgegenwirken zu können.

Das Phänomen findet auch immer mal wieder Eingang in die präsidial- oder landesweite Berichterstattung der Polizei.

Zu 3.

Geschwindigkeitsmessungen im Stadtgebiet fallen in die Zuständigkeit der Stadtverwaltung Mainz. Die Polizei führt hier keine Messungen durch.

Autoposer fahren in den allermeisten Fällen hochmotorisierte, meist geleaste Fahrzeuge sogenannter Premiummarken. Ihr Ziel in der Innenstadt ist in der Regel nicht die Erreichung von hohen Geschwindigkeiten, sondern durch Aussehen und insbesondere (unnötiges) Aufheulen lassen des Motors aufzufallen.

Hohe Geschwindigkeiten sind eher dem Phänomen „Raser“ zuzuordnen, wobei sich beide Themenbereiche verzahnen und das Posen oft die Vorstufe zu einem späteren Rasen, ggf. auch in Form eines illegalen Rennens ist. Hierzu werden aber in der Regel lange, gerade Straßenzüge gewählt, die im Idealfall über zwei Fahrstreifen verfügen, wie zu Beispiel Rheinallee,

Geschwister-Scholl-Straße, Pariser Straße. Das schließt natürlich nicht aus, dass auch in der Hauptstraße Geschwindigkeitsverstöße begangen werden.

Zu 4.

Zielgerichtete Kontrollstellen starten vorwiegend am Nachmittag und enden in den frühen Morgenstunden, wenn erfahrungsgemäß weniger Publikumsverkehr vorhanden ist und folglich das „Poseraufkommen“ nachlässt.

Mainz, 08.10.20201

gez. Steinkrüger

Janina Steinkrüger
Beigeordnete